

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 96 (1998)

Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Der Bund sorgt mit den Kantonen für eine effiziente Amtliche Vermessung. Sie dient der Erstellung und Führung des Grundbuches und bildet Grundlage für Landinformationsysteme.
- Der Bund bestimmt nach Konsultation der Kantone die Strategie, legt ein Grundangebot fest und leistet entsprechend seinen strategischen Vorgaben Beiträge.
- Die Kantone sind im Rahmen der Vorgaben des Bundes verantwortlich für die Umsetzung der Amtlichen Vermessung im operativen Bereich.

Wie Sie sehen, bekräftigt der neue Artikel einige grundsätzliche Aspekte, die bisher nur vage festgehalten waren. Ich hoffe, dass dieses Vorgehen auch Ihr Interesse findet. Ich werde Sie gerne über den weiteren Verlauf dieser Angelegenheit informieren.

O. Piller, Dr., a.SR-Präsident, in seiner damaligen Eigenschaft als Direktor des Eidg. Amtes für Messwesen, 4.4.1996

Vielen Dank für die Zustellung Ihrer Eingabe zur Verfassungsreform. Für die systematische Eingliederung in den Verfassungsentwurf bevorzuge ich natürlich die Variante «kombinieren mit dem Artikel über das Messwesen». Die geodätische und kartographische Landesaufnahme, die offiziellen Kartenwerke und die Amtliche Vermessung dienen als Grundlagen für politische Entscheide (Raumplanung) so wie das Messwesen dient, resp. dienen sollte. Gerne hoffe ich, dass Ihrer Eingabe ein Erfolg beschieden ist. Ich werde auch dahingehend wirken.

M. Bieri, Dr. oec., Beauftragter für Finanzfragen und Aufgabenstellung des Kantons Aargau, Mitglied der Projekt-Gruppe 8 «Neuer Finanzausgleich Bund–Kantone», 24.1.1998

Dr. M. Bieri ist der Ansicht, dass im Verfassungsentwurf ein Artikel i.S. geodätische und kartographische Landesaufnahme, offizielle Landeskarten und Amtliche Vermessung fehlt. Die Projektgruppe 8 «Neuer Finanzausgleich Bund–Kantone» hat diesen Umstand auch schon diskutiert und wird sich zu gegebener Zeit in ähnlicher Weise vernehmen lassen, insbesondere auch bezüglich Grundlagen für Landinformationsysteme. (Aktennotiz, aufgezeichnet von H.J. Matthias.)

Anmerkungen:

- [1] Herbert J. Matthias: «Das Amtliche Vermessungswesen der Schweiz, Rückblick, Umschau und Ausblick» in Mitteilungen Nr. 19 des Institutes für Geodäsie und Photogrammetrie, ETHZ, 1976.
- [2] Projektleitung RAV: «Reform der Amtlichen Vermessung, Vorstudie». Publikation des EJPD; ZOB, V+D; R.10; 1978.

Prof. Dr. H.J. Matthias
Hombergstrasse 16
CH-5000 Aarau

GPS Total Station 4800

Die neue Ära in der Zweifrequenz-GPS-Vermessung



Echtzeit... ohne lästige Kabel!

- **Nur 3,9 kg**
- **Kein Rucksack**
- **Einfache Handhabung**
- **Integriertes Geoid der L+T**
- **Ideal für Parzellervermessung**
- **Anwender sind begeistert!**

Rufen Sie uns noch heute an, verlangen Sie Informationen oder eine unverbindliche Demonstration.



Obstgartenstrasse 7
8035 Zürich
Telefon 01 / 363 41 37
Telefax 01 / 363 06 22



Weiterbildung heisst:

In die persönliche und berufliche Zukunft investieren – Aufstiegschancen schaffen – die erreichte Position sichern – sich beruflich entwickeln – sich auf spätere Herausforderungen vorbereiten – Erwerben von Sachkompetenzen – Perspektiven schaffen – Angst vor Neuem abbauen – ständige Veränderung – Erweiterung des persönlichen Horizontes.

Die Aus- und Weiterbildung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wird je länger je deutlicher als wichtiger Faktor der Wettbewerbsfähigkeit des einzelnen Betriebes anerkannt. Im Zeitalter der Markttöffnung, der Submissionen und der schnellen technischen Entwicklungen hört die berufliche Ausbildung längst nicht mehr mit dem Lehrabschluss auf. Mithalten mit der technischen Entwicklung verlangt rasche Aufnahmefähigkeit, selbstständige Weiterbildung, hohe Sachkompetenz und eine gut entwickelte Persönlichkeit. Nur qualifizierte MitarbeiterInnen können mehr Verantwortung übernehmen und daher bessere Leistungen erbringen. Eine gute Allgemeinbildung erlaubt es, die Zusammenhänge zu verstehen und zu interpretieren.

Im Bereich Ausbildung/Lehre können wir mit einer praxisnahen Ausbildung, die den Schritt zu mehr Informatik und einer Erneuerung im allgemeinbildenden Unterricht nicht gescheut hat, glänzen. Mit der Einführung der Berufsmatura konnte noch eine Attraktivitätssteigerung der Berufslehre erreicht werden.

Im Weiterbildungsbereich setzt der Ausbau der Ingenieurschulen HTL zur Fachhochschule ein bedeutender Schritt in eine, den neuen Herausforderungen angepasste Zukunft der Berufsbildung dar.

Diese berufliche Weiterbildung setzt in unserem Berufssegment einen Arbeitsunterbruch voraus. Eine Möglichkeit für Berufsleute, «die voll im Berufsalltag stehen» gibt es auf dieser Stufe bei uns nicht.

Die Kommission für Berufsbildung und Standesfragen hat im Bereich Weiterbildung in den letzten Jahren ihr Engagement immer weiter ausgebaut. Mit der Verzahnung zwischen Schulung und beruflicher Tätigkeit können wir wertvolle Ausbildungszeit «sparen» und verkürzen mit «Learning by doing» die schulische Ausbildungszeit.

Die kontinuierliche Weiterbildung während des gesamten Berufslebens ist heute wichtiger denn je. Nur so kann sich der einzelne im hart umkämpften Stellenmarkt behaupten. Das Teilnehmerprofil unserer Schulungen zeigt auch, dass viele Berufstätige, gleich welchen Alters und welcher Ausbildungsstufe, diese Botschaft verstanden haben.

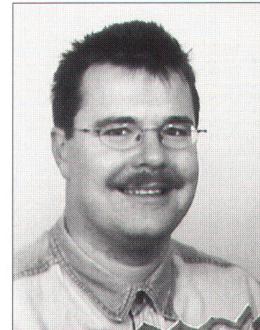
Die berufsbegleitende Aus- oder Weiterbil-

dung ist unsere Stärke, die wir aber nur in Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen und Betrieben auf unserem Berufszweig anbieten können. Zurzeit dürfen wir mit vielen kompetenten Partnern zusammenarbeiten und stoßen überall auf Wohlwollen.

Im Bestreben zur attraktiven Gestaltung der beruflichen Weiterbildung hat das BIGA im Anschluss auf eine Motion im Nationalrat das Pilotprojekt «Berufliche Weiterbildung im Baukastensystem» gestartet. Ziel sind echte, modulare Baukästen, die eine erwachsenengerechte, individuell angepasste und etapierbare berufliche Weiterbildung ermöglichen. Die vom BIGA herausgegebenen «Richtlinien für die Weiterbildung im Baukastensystem» verlangen eine Reihe von Qualitätsmerkmalen der einzelnen Module. So müssen u.a. die Lernziele, Lerninhalte und Voraussetzungen klar umschrieben und eine Lernzielkontrolle vorgesehen sein. Die Akkreditierung der Modulbeschreibungen ist der neu geschaffenen «Schweizerischen Modulzentrale» SMZ übertragen worden.

Daraus resultiert das BIGA/SMZ-Label und gibt dem Kunden die Gewähr, dass er aufgrund der geprüften Beschreibungen der Module optimale Qualität erwarten darf.

Wir haben seit Herbst 1997 fünfzehn verschiedene Module im Weiterbildungsangebot, die zum einen als gesamter Lehrgang zur Vorbereitung auf die Vermessungstechniker-Fachausweisprüfung dient, aber auch als Einzelmodule zur individueller Weiterbildung genutzt werden können. Von diesem Angebot



profitieren zurzeit nahezu vierzig Berufsleute verschiedenster Altersstufen. Nach einem halben Jahr, mit den ersten Modulabschlüssen und nach vielen Publikationen wie auch Orientierungsveranstaltungen in den Vorständen der verschiedenen Gremien aller Berufsverbände, glaube ich nun sagen zu können, dass wir gut gestartet sind. Unsere Erwartungen sind in vielen Bereichen sogar noch übertroffen worden.

Nach diesen Modulen im Bereich Persönlichkeitsbildung und Vermessungswesen werden wir auch im Bereich Informatik mehrere Module anbieten.

Zurzeit stehen wir mit dem BIGA auch in der Akkreditierungsphase der einzelnen Module. Wir hoffen, dass diese Weiterbildungsinitiative die Wünsche unserer Berufsleute erfüllen kann und hoffen, dass wir in unserer Kommission noch lange nicht an unsere Grenzen stossen.

Herzlichen Dank gebührt unseren Partnern, den Schulen, den Verbänden und verschiedenen Betrieben, im Wissen, dass hinter allen Institutionen immer Menschen stehen, die uns immer wohlwollend unterstützen und beraten.

VSVF – Kommission für
Berufsbildung und Standesfragen
Roli Theiler

Formation continue signifie:

Investir dans l'avenir personnel et professionnel – créer des chances d'avancement – assurer la position acquise – progresser professionnellement – se préparer à des challenges futurs – acquérir des compétences techniques – créer des perspectives nouvelles – s'affirmer dans de nouveaux domaines – changements continuels – élargissement de l'horizon personnel.

La formation et le perfectionnement des employées et employés est de plus en plus clairement reconnu comme facteur important de la

compétitivité d'une entreprise. Dans une ère d'ouverture des marchés, des soumissions et du développement rapide des techniques, la